

Inhaltsverzeichnis.

I. Beschluß der Bürgerschaft vom 11. November 1908.....	S. 1233.
II. Mitteilung des Senats vom 13. November 1908:	
1. Martinschule.....	S. 1234.
2. Physikzimmer in der Schule an der Hemelingerstraße.....	„ 1235.

Beschluß der Bürgerschaft

vom 11. November 1908.

1. Durchführung der Regulierung der Kleinen Allee.

Die Bürgerschaft beschließt die Abtretung der außerhalb der neuen Straßenlinie liegenden, in dem vorgelegten Plane (Verhdlg. S. 1153) grün schraffierten Teile der Grundstücke Gr. Johannisstraße Nr. 198 und Kleine Allee Nr. 7 b, 7 c und 7 d und bewilligt die entstehenden Kosten auf das Budget der außerordentlichen Verwendungen, Fonds Regulierung der Baulinien, für 1909.

2. Ausbildungskurse für Lehrer im Knabenturnen.

Die Bürgerschaft bewilligt für die Ausbildung von Lehrern auf dem Gebiete des Knabenturnens nach Maßgabe der Mitteilung des Senats vom 27. Oktober d. J. (Verhdlg. S. 1184) 500 M auf das Budget der Schuldeputation für 1908 nach.

3. Inspektor der Staatsländereien.

Die Bürgerschaft genehmigt, daß in das Spezialbudget Nr. 73, Verwaltung der öffentlichen Grundstücke, für 1909 ein Betrag von 2000 M als Gehalt eines Assistenten des Inspektors der Staatsländereien eingestellt werde.

4. Neubau einer unentgeltlichen Volksschule in der Vorstadt Gastedt.

Die Bürgerschaft beschließt unter Aufhebung der Dienstwohnung des Vorstehers der Schule am Postweg auf dem Areal dieser Schule eine neue 16klassige Schule unter Zugrundelegung des von der Hochbauinspektion II aufgestellten Vorprojektes zu errichten, und für diesen Zweck als erste Baurate einen Betrag von 100 000 M auf das laufende Budget (außerordentliche Ausgaben) nachzubewilligen.

5. Regulierung der Straße Beim Ohlenhof und der Gröpelinger Chaussee.

Die Bürgerschaft genehmigt den vorgelegten Vertrag zwischen dem Bremischen Staat und dem Wirt F. G. Klatte (Verhdlg. S. 1190), indem sie darauf aufmerksam macht, daß es in § 1, Zeile 6 statt „o p g i n“ heißen muß „o p q i n“.

Die Bürgerschaft beschließt ferner, zur Ausführung des Vertrages M 56 000,— sowie an Kosten..... „ 300,—

insgesamt M 56 300,—

auf das Budget des Ordentlichen Haushalts für 1908, Fonds Regulierung der Baulinien, nachzubewilligen und die für das Klattesche Grundstück festgelegte, im Plane mit r s bezeichnete neue Häuserlinie an der Gröpelinger Chaussee wieder aufzuheben.

6. Regulierung der Baulinien.

Die Bürgerschaft nimmt den Bericht dankend entgegen, sie erinnert dabei an ihren Beschluß vom 10. Juli 1907, den Verkauf des Grundstücks Ecke Altbremerstraße und Zuisstraße betreffend, und ersucht den Senat, die Regulierungsdeputation zu beauftragen, dem Beschlusse der Bürgerschaft nachzukommen.

7. Verkauf eines Ganges an der Billestraße.

Die Bürgerschaft verweist diesen Gegenstand zurück an die Deputation für Regulierung der Baulinien, damit auch den anderen Interessenten Gelegenheit gegeben wird, ihre diesbezüglichen Wünsche zu äußern.

8. Zahnpflege in den bremischen Volksschulen.

Die Bürgerschaft ersucht den Senat, die Schuldeputation, die Deputation für das Gesundheitswesen und den Gesundheitsrat mit einem Bericht darüber zu beauftragen, ob sich die Einführung der Zahnpflege in den bremischen Volksschulen nach dem Vorbilde einer Reihe anderer Städte empfiehlt, eventuell im Zusammenhang mit der schon vorhandenen schulärztlichen Aufsicht.

9. Erteilung des Anspruchs auf Witwen- und Waisengelder an die Hinterbliebenen der Syndiker der Handelskammer.

Die Bürgerschaft erteilt dem vorgelegten Gesetzentwurf (Verhdlg. S. 1213) ihre Zustimmung.

10. Schadenersatzanspruch von Georg L. Becker.

Die Bürgerschaft bewilligt für den von der Baudeputation, Abteilung Straßenbau, (Verhdlg. S. 1214) bezeichneten Zweck 700 M auf außerordentliche Ausgaben des Straßenbaues nach.

Mitteilung des Senats

vom 13. November 1908.

1. Martinischule.

Die Schuldeputation hat über die Martinischule den beifolgenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Schuldeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Anlage.

Bericht.

Infolge der Verminderung der Einwohnerzahl der Altstadt, deren Häuser immer mehr zu Geschäftszwecken Verwendung finden, ist das Bedürfnis nach Schulräumen im Zentrum der Stadt allmählich geringer geworden. Insbesondere hat sich dieser Umstand in bezug auf die Martinischule geltend gemacht. Zurzeit liegen die Verhältnisse so, daß die Martinischule sich aufteilen läßt durch Zuweisung der Schüler an andere entgeltliche Volksschulen, ohne daß an anderer Stelle neu gebaut werden müßte. Diese Aufteilung zum Schluß des laufenden Schuljahres vorzunehmen, würde aus folgendem Grunde besonders zweckmäßig sein.

Zu Ostern f. J. ist für die westliche Vorstadt die Bildung von 10 neuen Klassen der unentgeltlichen Schulen und einer neuen Klasse der Hilfschule notwendig, für die die erforderlichen Räume fehlen. Diesem Mangel läßt sich zum großen Teil abhelfen, wenn die Martinischule aufgelöst wird. In diesem Falle können von der Großenstraße, die ihre Schüler fast durchweg aus der Altstadt erhält, ohne Schwierigkeiten 8 Klassen in die Martinischule gelegt werden. In den frei werdenden Räumen der Schule an der Großenstraße lassen sich dann 6 Klassen aus der westlichen Vorstadt durch geeignete Verschiebungen, bei der auch auf die Schulwege die gebührende Rücksicht genommen wird, unterbringen.